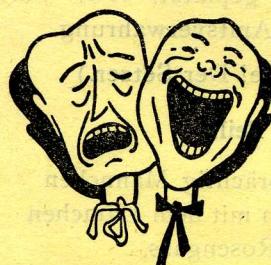


# Dröschki!

Faschingistisch angehauchtes Sprachrohr aller unabhängigen Narren und die es noch werden wollen.

Lt. Paragraph 11 sind für den Inhalt die Betroffenen selbst verantwortlich.



Auf zum Flug  
in die  
narrische Welt!

## Eine pföhngige Wallfahrt!

Von Gutenberg ins Unterland  
wanderten drei miteinand  
sprachen bei dem Mächtigen vor  
den zum Führer man erkor  
für eine neue Land'spartei  
weil dieses nun sehr nötig sei.

Für euren Gau der Leiter sein  
dies macht mir wirklich keine Pein.  
Ich könnte mich dazu entschliessen  
doch müsst ihr mir dann Böller schiessen.  
Befriedigt gingen sie nach Haus  
und die Geschichte wär nun aus.

Doch drei Tag später kam der Simmen  
einen Brief muss ich euch bringen  
von dem gelobten Unterland  
wo ihr wartet miteinand.

Als den Schreibebrief sie lasen  
bekamen sie ganz lange Nasen.  
Den der Führer gab zu wissen  
dass er hätte schreiben müssen:

er könne nicht ihr Leiter werden  
möcht's mit der BP nicht verderben.

Den Balznern macht dies keine Pein  
es gab ja noch ein Kränzelein.  
Auf nach Schaan wird jetzt gegangen  
dort kann man sicher einen fangen.

Auch da sie waren vom Pech verfolgt  
denn der gedachte Häuptling grollt  
jagt sie all zum Tempel hinaus  
traurig gingen sie nach Haus.

O lasset doch das Wandern bleiben  
der Führer ist nicht aufzutreiben!

Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. So auch die Geburt der Faschingszeitung, die keineswegs eine schwere, dafür aber eine lange war. Traten doch schon vor Jahresfrist die ersten Wehen auf. Wie eine ansteckende Krankheit kamen sie mal da, mal dort. Endlich war es soweit. Reich mit Vitamin P (Pech) und S (Schwefel) väterlicherseits — mit Vitamin M (Mutterwitz) und G (Galgenhumor) mütterlicherseits versehen, hob sie Prinz Carneval aus der Taufe. Alles wollte Pate sein. Viele waren berufen — wenige wurden auserwählt. Unter ihnen sind selten höfliche Räte, biedere Handwerker mit «weisser» Hemdbrust, gewalttätige kleine Gerngrösser, Jäger, Böcke und anderes Volk. Da das Kind nun schon einen A. sch hatte — gehört ihm auch ein Name. Mit 166 Prozent und etwas darüber ging «Dröschki» ehrenvoll aus dem Wahlkampf hervor. Von allen Seiten wurde der Säugling gefüttert bis es ein strammer Drescher wurde. Und er dreschte munter drauflos. Was Spreu war wurde vom Winde verweht. Das Körnige aber war der Aufwind zum Flug in die narrische Welt: den Humorlosen zum Trotz — allen andern zum Vergnügen. Und Die-sich-betroffen-fühlenden? Sie sind zu ihrem eigenen Pech gestolpert über den berüchtigten § 11, der nach dem 99. Buche Moses heisst: Du sollst dich nicht erwischen lassen! Aber es stehet weiter geschrieben: «Tröstet euch, ihr stehet nicht allein im weiten Erdenrund. Es sind noch viele der Brüder und Schwestern, die auch immer Jaah schreien . . . und sind trotzdem keine Esel! Und schon mancher hat mit einem Affen Brüderschaft getrunken und ist deswegen doch nicht auf Bäume geklettert.» Darum nimmt Prinz Carnevals guten Rat entgegen: Nimms mit Humor und du hast der Lanze, die dich stechen will, die Spitze genommen!

## Unglücksfall???

Anlässlich der letzten Schaaner Gemeinderatssitzung im vergangenen Jahr wurde die Sitzung nach Abschluss des hochoffiziellen Traktandums infolge der zu grossen Hitze ins Cafe Edmund verlegt, wo dann nächtlich weitergetagt wurde. Bei der AHV gelandet, löste sich plötzlich irgendwo eine Hand und fiel einem hohen Rate mitten ins Angesicht. Ob die zu rasche Abkühlung der Hitzebeständigkeit oder allzu grosse Feuchtigkeit die Ursache war, konnte bis heute noch nicht festgestellt werden.

Dem so schwer Betroffenen wünschen wir im Hotel Schesawagen baldige Genesung.

## Eine neue Himmelfahrt???

Letzten Sommer versuchte auf Masescha ein bis anhin biederer Fräersmann aus Waldschaan in einem religiösen Anfall dem Elias seine Himmelfahrt nachzuahmen. Da er aber mit seinem feuerspeienden Wagen zu wenig Aufwind hatte, rutschte er — verzeiht den unheimlichen Ausdruck — kopfüberarsch einen Abhang hinunter. Den Hintern hat er zwar auch nicht verbrannt, dafür aber einen Haxen gebrochen, so dass er in die Knochenreparaturwerkstätte am Grabserberg überführt werden musste. Da man aber dortselbst nur engel-«reine» Heilige behandelt, siedelte er bald nach Vuldana über, wo mans nicht so genau nimmt.

## Schaan macht sich!

Wie wir vernehmen, sollen hin und wieder, jedenfalls infolge Platzmangel im weissen Haus, Sitzungen nach Schaan verlegt werden. Ob ein Geschäftshaus in der Nähe des Bahnhofes für diesen Zweck noch umgebaut werden soll, ist noch nicht fest beschlossen. Mit der Ausfertigung der Pläne wie auch mit der Platzbeleuchtung soll auf alle Fälle noch zugewartet werden. — Den Schaanern kann man wirklich gratulieren.

## Der Seppatoni erzählt ..

Ich, der Seppa-Toni, bin von Geburt aus sehr geügsam, bin zufrieden wenn im Stall alles wohllauf ist, der Wein und der Most mir gut geraten, der Kabis — nicht der, welcher in verschiedenen Sitzungen verzapft wird, — einen guten Preis hat und für den Absatz der Herdöpfel — wobei wiederum nicht jene gemeint sind, die in den Sitzungen den Kabis verzapfen, — gute Aussicht besteht. Um die Politik kümmere ich mich keinen Pfifferling und es ist mir ganz egal ob der Josef und der Hans oder der David und der Oswald im Landtag sitzen, ebenso egal ist mir ob der Gewerbepräsident oder der Arbeitervorstand Regierungs- oder Gemeinderat sind oder werden möchten. Und wenn ich mir ob den Steuern und den Abgaben doch hie und da Gedanken mache oder mich sorge, ob man etwa beabsichtige unsren schönen grünen Wald zu vervogten, so ist dies ja kein Verbrechen. Behauptet man doch immer noch — wenigstens Naive getrauen sich dies

## Guter Rat dem Frauenliebling!

Willst Du zum Liebchen turnen gehen  
lass Dein Veloziped nicht steh'n  
ins Kokos-Bett nimms lieber mit  
bequem und PIC-FEIN ist's zwar nicht.

Im Turnerhaus wär auch noch Platz  
ungestörter wärst beim Schatz.  
Müstest nicht zu Fuss nach Haus  
und pic-fein wärest Du heraus!

(Nachtrag) Vor dem Erfrierungstode gerettet wurde ein englisches Fahrrad, welches von einem hitzigen und liebestollen Jüngling einer rauen Wintersnacht kaltblütig und herzlos ausgesetzt wurde. Dank umsichtiger Wegelauerer gelangte dieses bedauernswerte Ve-hikel (ein Gummi war bereits geplatzt. Wo? Vorn oder hinten?) auf Umwegen in Amtsverwahrung.

(Es gibt doch noch gute Leute! Der Setzer.)

## Und hier der Tragödie zweiter Teil.

Der Walter Schloss, ein prächtig Männchen  
ging vom Turnerkränzchen mit dem Dämmchen  
hinauf in die so schöne Rosengass,  
es fiel der Schnee, s'war feucht und nass.

Drum ging man schnell hinein ins Zimmer.  
Und dann beim zarten Kerzenschimmer  
tat er das Mädel an den Ofen drücken  
bis sie schrie vor Schmerz im Rücken.

Vom Walter war dies gar nicht nett,  
hob sie mit Manneskraft ins Bett.  
Dort war es prächtig warm und schön  
die Kerze liess man seitwärts steh'n.

Der Pic-fein ist pic-fein heraus  
kann mit dem Velo jetzt nach Haus.  
S'braucht nicht mehr bei dem «Törle» stehn  
zum Rechten wird der Walter seh'n.

zu tun, — Gedanken wären zollfrei. Aber auch das kümmert mich nicht ob es gestattet ist zu denken oder nicht; ich denke sowieso nur hie und da, dann aber gehörig!

So dachte ich unlängst: Bis zum Füttern hätte ich eigentlich schön Zeit, einmal den diesjährigen Vaduzer zu probieren und mich davon zu überzeugen, ob mich der «Hauptstädler» nur auf den Arm nehmen wollte, als er behauptete, er wäre weiss Gott wieviel besser als mein «Röser», den St. Mamertus beschützt und der bestimmt kein Schattengewächs ist. Aber ich muss gestehen, der Löwenwirt kredenzte mir einen feinen Tropfen, er war wirklich fast so gut wie mein eigener.

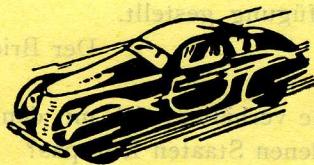
Wie ich da so in schönster Harmonie mit mir selber bei meinem — ich weiss nicht mehr beim wievielen — Zweier sass und vor mich hin philosophierte, wurde es an meinem Nachbartisch, wo bislang nur getuschelt worden war, sehr lebendig. Da wollte einer wissen, dass mit einer neuen Steuererhöhung zu rechnen sei, aber das sei ja nicht wegen der verschwundenen Stempelmarken oder wegen des Beamtenstabes der AHV.

## Badefreuden

Der Edi Post, der wollte baden  
denn baden ist bestimmt gesund  
man fühlt sich nachher so erhaben  
nimmt ab vielleicht ein halbes Pfund.

Mit dem Kopf voran ein Gump —  
doch ohne Wasser geht's nicht gut  
es tat auch einen kräft'gen Plumps  
die Wanne färbte sich mit Blut.

Edi lass am frühen Morgen  
das Baden in der leeren Wanne  
es bereitet dir nur Sorgen  
wenn das Blut fliest von der Wange.



## Wildwest

### im Schaaner Riet

Da tat die läbliche Hermandad  
Im dunkeln Riet die hehre Pflicht erfüllen  
Zu warten auf eine Moritat  
Die dort geschehen sollt im Stilen.

Sie warteten schon stundenlang  
Ein Alter und ein Neuer . . .  
Das Herz, das schlug ihm angst und bang  
Vor diesem Ungeheuer!

Da kommt ein Auto angebraust  
Das Stoppsignal, es leuchtet  
Doch Welch ein Hohn — Welch neuer Brauch  
Das Vehikel fahret weiter.

Das muss bestimmt der «Böse» sein  
Dem Neuen schnell gepfiffen!  
Der nimmt die MP in die Hand  
Tat sie aufs Auto richten.

Die Hand — die zittert — — —  
Was ist das bloss ? ?  
Das Luder ging von selber los . . .  
Der neu war ganz verdittert!

Er hält den Abzug krampfhaft fest  
Wenn da nur nichts passieret —  
Dem Auto reiss's die Flügel weg  
Heraus da schaut ein Lehrer!  
  
Sie taten dumm und schreckensbleich  
Sich in die Aeuglein schauen  
Ein jeder von dem andern denkt:  
Man kann dem «Besten» nicht mehr trauen!



## Der Schlüssel zum Bücherschrank

Neuerscheinungen, können noch zum Subskriptionspreis im jeweiligen Eigenverlag bezogen werden:

O. Blüher: Wie wird man schnell allmächtig u. reich?

2. Bd. Roti Fähnli im Riet Roman über Bodenbesitz

Prs. Hiblen: Wie macht man sich beim Arbeiter beliebt

2. Bd. Die fünfzig Aufrechten (Ein Roman der Treue)

Karl Post: Das alte Ehegesetz und seine Folgen.

HFR. Rettir: Ueb immer Treu und Redlichkeit.

Prs. Sennle: Weingeist (Köstliche Sumpfhistorchen).

Mrd. Bock: Die hohe Politik ist eine . . . (net wahr!?)

Masch. Murixer: Securitas publica (Öffentl. Sicherheit)

Deutsch von R. Soraperen und Hs. Reiterwein

Holz-Lenz: Der gute Ton (Ein neuer Knigge)

Kurt Zahnstocher: Liebe über den grossen Teich  
oder Was sich liebt das schlägt sich.

Im Rupertusverlag erschien in Hanfleinen:

Der Testamentsvollstrecker

Der Schnelldoktor

Der St. Franziskusverlag an der Bahnhofstrasse  
bringt folgende Neuerscheinungen zur Ausgabe:

Tränen im Unionslokal

Der abgesprungene Ring

Eine Gemeinschaft — und was für eine . . .

Zu alt für eine Jugendversicherung

Das gehaltene Versprechen

Neues aus dem Verlag Dr. Apoog:

1000 Jahre Wissenschaft

Wie der Wind weht

Das Chamäleon

Ferien in Brederis

Götterdämmerung

Zum Schluss noch zwei empfehlenswerte Bücher:

Der Uebergang vom gemütlichen Rausch zur Alkoholvergiftung beim vielgeliebten Hühnervieh.

(Eine tiefshürfende Abhandlung über neue Wege  
in der veralkoholisierten Hühnerfütterung von H. Ambrosien und Anneberger a. Rhein)

«Das Recht auf einen guten Namen». Eine ungesetzliche Abhandlung über den Erhalt oder die Wiedererlangung eines gang-und-gäßigen Namens.

Von Dr. Erhatrecht Toni Lotz.

## Glosse zur AHV

Dem Einen gings um Ruhm und Ehre

Dem Andern um die Geldsackleere

Dem Dritten ging um beid die Sorg'

Drum konnt nicht stehen er zum Wort



## Aus dem Briefkasten

**Lieber Briefkastenonkel!**

Wie ist das eigentlich bei uns, ist das Denken offiz. gestattet und ist es erlaubt, hie und da laut zu denken? Hansjörg.

**Mein lieber Hansjörg!**

Shakesspeare prägte schon die Worte: «Er denkt zu viel, solche Leute sind gefährlich». — Also wenn Du zu den gefährlichen Leuten gehören willst, darfst Du auch denken. Du darfst nachdenken über die Verfassungsmässigkeit unserer Verfassung, über die verschiedenenartige Handhabung und Auslegung unseres Gesetzeskataloges (aber das verstehst du ja wieder nicht). Du darfst auch im Geiste die Menschenmenge zählen, die Du nach 6 Uhr aus dem grossen Haus kommen siehst. Du darfst Dir — aber nur für Dich — Gedanken machen über Teppichhandel und Gemälde-schieberei wie auch über das Vertrauen der simplen Bürger in unsere verschiedenen Instanzen ebenso über die Dir vielleicht oft komische Rechtsauffassung derselben. Aber beherrsche Dich und denke nicht zu laut,

sonst könnte es Dir passieren, dass sie aus genanntem Gesetzeskatalog etwas hervorzaubern, das Dir zum Verhängnis werden könnte. Sei vorsichtig, denke nicht zuviel, wir haben ja die letzten vier Jahre durchgehalten. Wir werden auch die kommenden vier Jahre durchhalten so Gott uns die Kraft gibt.

Der Briefkastenonkel.

**Anfrage:** Aus dem Inseratenteil des Liechtensteiner Volksblattes ersehe ich, dass in Schaan eine Wohnung zu vermieten ist mit WC mitten im Dorf. — Ist nun die Wohnung oder nur das WC im Centrum des Dorfes? Hans.

**Antwort:** Da kann Dir der Briefkastenonkel leider auch keine genaue Auskunft geben. Aber sollte letzteres der Fall sein, wird wahrscheinlich dem Mieter — sollt er es einmal eilig haben — jedenfalls ein Rennwagen zur Verfügung gestellt.

Der Briefkastenonkel.

**Anfrage:** Wie verhält es sich mit den Volksrechten in den verschiedenen Staaten Europas? August.

**Antwort:** Diese Rechte können kurz umschrieben werden und zwar folgendermassen: In England z. B. ist alles erlaubt was nicht verboten ist. In Deutschland ist alles verboten was nicht ausdrücklich erlaubt ist und in Liechtenstein ist alles erlaubt was verboten ist aber nicht für alle Bürger.

Der Briefkastenonkel.

### Zur Einführung des Faustrechtes



in den Gemeinderatssitzungen empfehlen wir

#### handfeste Fäustlinge

— Naturgegerbt — Im Dutzend billiger —

N O L - W A L A - G . S C H A A N

#### Bekanntmachung des Liecht. Saftladenverein

Zustände, wie sie an der Meranerfahrt vorkamen, werden im kommenden Jahre nicht mehr geduldet. Ihr habt mir zu gehorchen.

Euer Präsident.

### Appartement zu vermieten!

Nachdem der Norbert Camionage auszogen ist, wird an Hauptverkehrsstrasse im Schaaner Riet gelegenes überfallsicheres Appartement an ebenso seriösen u. prompt zahlenden Pensionär weitervermietet.

WC und Bad im Wäschgräble!

Rauchen und Stinken nur im Freien gestattet!

Eil-Offerten an: Gmd.-Draht Walter Faust

#### Spezialität:

Ständig am Lager: Handgemalte gräsgrüne Kartoffeln zu billigsten Preisen! Handkarren zum Transport wird zur Verfügung gestellt!

Kauft man Gemüse  
ab Lagerschuppen.



## Den Oberländern ins Stammbuch!

Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern  
Und stehen einander bei in jeder Not  
Wir wollen beim Scheidgraben unsre Grenze wieder  
Und fr...sen unser eigenes Brot.  
Das Oberland — das werden wir nicht verhalten  
Nach München trägt man auch kein Bier!  
Nein, wir Untern gehören nicht zum Alten  
Die A H V — wir schenken Dir!

Vom Joggeli Matsch.

### Oeffentlicher Dank aus Vaduz.

Anlässlich des politischen Hochwassers verirrte sich eine Sekretärenträgerin (und -Dicke) nach Scania, wo sie sich nach äusserst anstrengenden Werbeversuchen im «Pferdle» erholen musste. Es kam wie es kommen musste. Die Ladung wurde so schwer, dass — da Welti-Furrer keinen passenden «Tiefgang»-Wagen zur Verfügung stellen konnte, beim «bestorganisierten» Betrieb um Hilfe nachgesucht wurde. Dieser konnte dann mit einem an schwere Last gewohnten Wagen aufwarten, so dass die hohe Politik für Vaduz wieder sichergestellt ist. — Wir sind froh darüber und danken dem Schaaner Industriellen bestens. **Einige Arbeiter.**

### Sportliches.

Anlässlich des nächsten grossen Sportfestes in Vaduz soll als grosse Attraktion und sportliche Neuerung eine Sprungschanze für Motorräder am Kanal errichtet werden. Probesprünge, die bereits durchgeführt wurden, berechtigen die Zweckmässigkeit dieser Anlage.

Ein anderer fand es eigenartig, dass die Verwaltungsbeschwerdeinstanz mit Leuten besetzt werde, denen nicht einmal das ganze Volk das Vertrauen schenke, ja es hätte solche, denen es nicht einmal der Landesfürst mehr schenken konnte. - (Komische Meckerer, oder nicht?) Ein dritter meinte sogar, unsere Obersten müssten mehr Geld haben für die verschiedenen Festivitäten. Wieder ein anderer wagte zu behaupten, unsere, vom Volke vorgeschlagenen und von den Parteien gewählten Landeshäuptlinge hätten einstimmig für die AHV gestimmt und es auch bei der Abstimmung so gehalten. (Man wird doch noch zu seinem Wort stehen dürfen!) So wurde am Nebentisch noch vieles verhandelt; ich hörte von Lawenawerk, Sparkasse, Teppichhandel, Bauamt, Gewerbe, von gesetzlich und ungesetzlich; Wörter wie Korruption, Diktatur, symptomatisch, skandalös, Repressalien, protegieren, präjudiz, profanieren und noch viele andere, die ich nicht verstehe, sind gefallen und da ich mit der welschen Sprache nicht vertraut bin, war ich froh, dass es Zeit war zum Füttern. Im Stall dachte ich weiter über das Ge-

Triesenberg. Einges. **Seltsame Launen der Natur.**

Kürzlich kam ein Triesenberger Bauer vom Holzen aus dem Wald. Wie ich seine Burde auf dem Handschlitten von hinten so betrachte, fielen mir neben buchenen, tannenen und arvenen Stangen auch solche aus Hirschhornholz ins Auge. Auf meine Frage, wie sich diese zum Heizen bewähren, bekam ich zur Antwort: Nit schlächt, aber na besser eignet sie sich zum Dekoriera vu lära Wänd id' Hubertusstuba oder au zu Hosaknöpf a Lädarni ahi. — (Ich glaube, da wurde nicht nur das Holz verkohlt! Der Setzer)

### Eine mannhafte Tat.

Das Konsortium der beiden «liechtensteinischen» Landeszeitungen hat beschlossen, kein Inserat mehr von ausländischen Firmen aufzunehmen und zugleich zu schreiben «Kauft im Inlande», da das Konsortium ab 1. April ihre Zeitungen ebenfalls im Inland drucken lassen wird — Jätz tagets!!!

### Freundliches Entgegenkommen!

Aus Buchs wird uns mitgeteilt, dass die Migros ab 1. April für liechtensteinische Staatsangestellte und andere Geschäftsleute ein separates Verkaufslokal mit getarntem Ein- und Ausgang eröffne. — Ein solches Entgegenkommen kann nur durch treue Kundschaft belohnt werden!

### Der Schmuser.

In Triesen war ein grosses Fest  
der Dr. Sepp der hielt ganz fest  
ein zartes Täubchen an die Brust  
und tollt sich dort nach Herzenslust.  
An ihrem Mündchen hing er dann  
wohl bereits drei Stunden lang,  
bis der Gesetzeswächter kam  
und die Geschicht ein Ende nahm.  
Der Dr. Sepp der denkt noch heut:  
dies Mädel war ein tolles Weib.

hörte nach und vertraute dies auch meinen Kühen an. Ich habe bestimmt nicht die dümmsten Kühe, aber auch diese schüttelten nur den Kopf — ob über die eigenartigen Vorkommnisse im Ländle oder ob der welschen Sprache, das konnte ich leider auch nicht feststellen. Auf alle Fälle gehe ich nicht so schnell wieder in die Hauptstadt, ich weiss dann nichts vom ganzen Schwindel und kann zufrieden sein bis mir der Weibel die nächste Steuerrechnung bringt.

**Euer Seppa-Toni**

### Oeffentliche Belohnung.

Dem Lenz Langholz wurde für sein freundliches Wesen, das er stets an den Tag legt und des Nachts Amtspersonen gegenüber ganz besonders zum Ausdruck bringt, eine öffentliche Belohnung zuerkannt und soll diese bei passender Gelegenheit anlässlich einer Festerei mit viel Worten handlich überreicht werden. — Wir gratulieren! (Wem? — Der Setzer)

## Orgelkonzert

Am 1. April soll in Vaduz ein grosses Orgelkonzert stattfinden. Diese kulturelle Veranstaltung war zuerst für Schaan bestimmt. Da aber die Schaaner für einheimische Künstler kein Interesse haben und vielleicht auch nichts Besseres hören wollen, — Vaduz aber in dieser Hinsicht viel grosszügiger ist, — wird den Schaanern dieser musikalische Genuss entgehen, was einige wenige sehr bedauern.

## Weih-nächtliches



Der Johanna fehlt, ihr glaubt es kaum  
zum Fest nur noch der Weihnachtsbaum.

Der Gilbert und der Ernst muss her  
zu zweit trägt sichs ja nicht so schwer.

Und beide sind gar schnell bereit  
zu erfüllen diesen Wunsch mit Freud  
und raschen Schrittes alsbald  
gingen sie in den nah'n Wald.

Doch rasches Laufen macht halt heiss  
von der Stirne rinnt der Schweiss  
sich zu erholen ladet ein  
sie ein Wirt zu Bier und Wein.

Ach allzuschnell vergeht die Zeit  
vergessen Baum und Weihnachtszeit  
und abends spät sie treten dann  
singend und schwankend den Heimweg an.

Johanna vor Sehnsucht fast vergeht  
wartend an der Tür schon steht  
wie die beiden kamen gegangen  
hat zu meutern sie angefangen:

Ihr seid jetzt noch zwei blöde Laffen  
statt einem Baum bringt ihr 'nen Affen  
doch sie fanden dies nicht nett  
schlichen beide still ins Bett.

Und in dieser Ruhestätte —  
schnarchen's heut noch um die Wette.  
(Mit des Schicksals dunklen Mächten  
ist kein ewg'er Bund zu flechten! -Der Setzer)

## Undank ist der Welt Lohn.

**Mauren.** (Einges.) Ich muss schon sagen: Bitteres Unrecht ist uns beiden geschehen, mir, dem Hans Ofen und dem Bubi Mündel. Wir waren eines Sonntags bei einer feucht-fröhlichen Bergtour auf dem Schellenberg gelandet. Ob der wundervollen Aussicht in Gottes schöne Welt wurde auch uns das Herz weit und ein Gute-Tat-Wille durchflutete unsere Seele. So wollten wir — wie man so sagt — jemand einen Stein in den Garten werfen. Dass besagter Stein — er hatte nur etliche Kilo — durch ein Fenster in einer Küche im

Stutz landete, war nur Ironie des Schicksals. Der Bubi und ich wollten dann alsogleich die Sache wieder gut machen und den Stein doch noch in den Garten befördern. Aber Welch Zauberpu — er verwandelte sich im Fluge in eine ehr- und tugendsame Jungfrau. Laut um Hilfe schreiend landete sie im weichen Gartenhumus. Auf die Hilferufe kam sensen-, drienen- und flegelbewaffnet der schellenbörfliche Landsturm daher und wir hatten alle Mühe, die grosse Not abzuwenden. Einige zerrissen vor Schmerz und Trauer über die schlechten Zeiten ihre Kleider, andere netzten mit Tränen die taudürstenden Blumen. Mit Wehmut im Herzen über soviel Unverständ nahmen wir Abschied von den nachbarlichen Gauen. Ja, ja; ich sag's ja: Undank ist der Welt Lohn! — Und zahlen sollen wir dafür auch noch dürfen?!

## Arturo und Peppone

In Schaanwald ist's passiert  
im Gasthaus gleichen Nam's  
Arturo laut plagieret  
er war schon ziemlich warm.

Peppone ward erkoren  
zum Ziele seines Spotts.  
Doch dieser — schafsgeduldig  
sagt weder wist noch hot.

Nun kommt Arturo deutscher  
man sagt: er sprach Fraktur.  
Da steigt Peppone langsam  
der Kamm und auch die Wut.

Es fahret seine Rechte  
ganz sachte übern Tisch  
die Flasche Bier erfasst sie  
und wirft sie wie ein Wisch

Arturo an den Schädel —  
bum bums hat es gemacht —  
und still und ruhig ward es  
als wär es finstre Nacht.

Und die Moral von der Geschicht  
mit Arturo und Peppone:

Vergiss das alte Sprichwort nicht  
sprach Salomon zum Sohne:  
Wirfst Flaschen du an einen Kopf  
und es tut hohl dann klingen,  
so müssens nicht die Flaschen sein  
wenn im Kopf nicht viel ist drinnen!

## Was sie sagen:

Es sagt das Parfümfläschchen zur Puderdoze: «Was wir nicht alles vertuschen!»

Es sagt die Schildkröte zum Schöpfer: «Warum muss ich so langsam sein?» Der Schöpfer antwortete: «Du musst nicht traurig sein, ich habe noch etwas langsameres geschaffen: die Bürokratie!»

Es sagt der Frosch zu den Verliebten: «Hoffentlich kommt der Storch nicht vorbei!»

## Ich gebe kund und zu wissen . . .

In den «*Sternen*» steht geschrieben — sogar in ausländischen — dass ich der tugendhafteste Mann bin. Gibts noch eine bessere Rehabilitierung? Jetzt glaubts sogar meine Esther.

**Der Postkarl**

## Neueste Waschmethode

Kein Wasser! Keine Soda! Kein Vel!  
Kein Persil! Kein Krisit! Kein Ajax!

**Nur Föhn!**

Schont die Böden wie vor 100 Jahren!

Für Gemeinde- u. Vereinshäuser Ia. geeignet!  
**Gratis-Vorführung im Gemeindehaus Balzers**  
nach dem Theater während der ganz. Fasnacht

**Zur Eröffnung der Autobahn durch Schaanwald mit gleichzeitiger Einweihung des neuen Zollamtes** wird die ganze Bevölkerung auf das letzte Vollmondviertel eingeladen.  
**Freibier** (nur für Kinder unter 80 Jahren)  
Zugleich werden noch einige abgefaulte Profile versteigert

**Halbe Holzlosen**  
werden ehrlich verteilt  
im **Tannerhof Schaan** (Nähe Speck)

## Waldwirtschaft Vaduz

meistens geöffnet bis 5 Uhr früh.  
Damen wird ganz besonders zuvorkommende und diskrete Behandlung zugesichert.

**INOT**

## Pünktliches Glockengeläute

garantieren am frühen Morgen  
die beiden Glöckner: Anderl u. Röbi

## Rätliche Bekanntmachung

Allen meinen Freunden gebe ich offiziell bekannt, dass ich mitternächtliche Besuche infolge schweren Ganges nur noch auf der Treppe sitzend und in Anwesenheit meines guten Hauseistes empfange. G'rat Walter

Ich bin fortlaufend Käufer von

## alten Quitschlimousinen

Zahle Höchstpreise! — Solche, die sich für den überseeischen Export eignen, werden von mir pers. dekoriert!

**Herbert Metzger Schaan Filiale Vaduz**

Da mir in nächster Umgebung meiner Farm billigste Weideplätze zur Verfügung stehen, werden jährlich für den ganzen Sommer

## 20 - 30 Ochsen

bei billigster Berechnung ans Futter genommen. **A. Segen, Holz-Mühlen**

## Warnung

Wir möchten Lothar Hoch-zu-Pferd darauf aufmerksam machen, dass die diesjährige Fastnacht noch kürzer als die letzjährige ist. Sollte er wieder mit der Frist nicht auskommen und den Aschermittwoch noch brauchen, so möge er wenigstens nicht die alten Pfade wandeln. Sie sind heuer noch rutschiger als letztes Jahr.



## Sangesfreunde!

Für weihnächtl. Mitternachtsständchen empfiehlt sich  
**der Pfefferchor in Schaan**

## Allwetterfinken

Das Beste für nächtliche  
**Rheinexkursionen!**  
Ihre Zweckmässigkeit verbürgt:  
Der rhätische Wirt Ferdi



Mit Tempo kommt er  
anzusausen

möcht schnell noch  
eine «*Droschi*» kaufen!

## Verspätet - aber nicht zu spät!

All jene eingeborenen Murer und Murerinnen, die vergebens zu unserm Hochzeitsständchen gekommen sind um den vollklingenden Chören des Schaaner Männer- und Knabenvereins zu lauschen, möchten wir zutiefst gerührt über die grosse Sympathiekundgebung um Verzeihung bitten. — Obgenannter Verein konnte mangels «geistiger Unterstützung» leider die weite Reise nicht unternehmen. — Ebenso möchten wir unsren lieben Nachbar Gebi Böll um Entschuldigung bitten, dass wir ihm nicht mit einem Kartengruss aus Austria gedankt haben für die so gastliche Aufnahme unserer Hochzeitsgesellschaft.

Fink und Murle Sekundar



### Nächtliches Freilichtspiel in der Quaderarena in Scania

Erste und letzte Aufführung am 29. Februar 1953

### «Der Wildschütz von Quadern»

oder

Wer hat den «Bock» geschossen?

Eine Trakigkomödie wo Schütz und Bock das Revier verwechseln; dem einen wars eine Komödie — dem andern eine Tragödie.

Erlebt und ausgeträumt vom Jager Julidulijoh!

Mitwirkend: ein Oberer-Jager, ein Ober-Jager und einer der gern schiasst!

Der Leidtragende: ein wirklicher Bock.

Zeit:

Beim weihnachtlichen Danebenjagen am 56. Tage vor der Brunft.

## Geschäfts-Empfehlung

Der verehrten Einwohnerschaft von Mühlholz und Umgebung gebe ich bekannt, dass ich ein internationales Holzgeschäft eröffnet habe und empfehle mich für die Lieferung von erstklassigen Blau.Blut-Buchen-Spälten. Lieferung durch bestbekanntes Transportgeschäft! Klöster und Grossbetriebe wie Gastwirte zählen zu meinen ständigen Kunden.

H. Jehrlich, Holzmühle



## Mit dem Hut in der Hand . . .

Hochaktuelle Vorträge

Über Anstand im menschlichen Umgang

Im Café Risch in Schaan wird täglich Unterricht erteilt über anständiges Benehmen, leises Auftreten, Freundlichkeit, wie über die richtige Aussprache von div. Kraftwörtern. — Bedeutende Professoren haben sich zur Verfügung gestellt! —

Freifächer: Tarock und cinq cent.

Kursbeginn jeweils mittags 1 Uhr.

Wegen Platzmangel sind nur beschränkte Teilnehmer erwünscht!

## Bekanntmachung

betreffend den Landtagswahlen

1. Da lt. Gesetz zur Einreichung von Wahlvorschlägen mindestens 30 Unterschriften für jede Partei vorliegen müssen, machen wir die morgenluftwitternden Parteien aufmerksam, dass sie mit ihren Vorschlägen pressieren sollen, da nicht mehr als 87 zugelassen werden.
2. Da das ganze sowieso eine grössere oder kleinere Komödie ist, werden die Wahlen auf den Faschingssonntag verlegt. Dabei soll jeder stimm- und nichtberechtigte Bürger kostümiert in der Farbe seiner Partei zur Urne kommen. Farbenskala liegt seit Neujahr im jeweiligen Wahllokal auf. Larven und Engerlinge mitbringen gestattet.
3. Am Aschermittwoch grosse Demaskierung vor dem weissen Haus. Die Strassenmitte hat für den Festzug der 74 Abverheiten freizubleiben. Die Auserwählten werden auf der Tribüne mit Asche bestreut, damit sie bescheiden in ihren Forderungen bleiben.



## Böswillige Versteigerung

Am 1. April abends 10.00 Uhr werden auf dem Postplatz in Schaan eine grössere Anzahl überflüssige Strassen-Lampen öffentlich versteigert. Den Interessenten empfehlen wir infolge Blendgefahr Sonnenbrillen zu tragen! — Versteigerungsbedingungen können eingesehen werden bei Vaurat Bogt